

20. MAGDEBURGER
TELEMANN-FESTTAGE

12.3. – 21.3.2010

spielräume
HOFMUSIKSTADT



PROGRAMM

**20. MAGDEBURGER
TELEMANN-FESTTAGE**
12.3. – 21.3.2010

spielräume

HOFMUSIKSTADT

Unter der Schirmherrschaft von
Prof. Dr. Wolfgang Böhmer
Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Veranstalter

Landeshauptstadt Magdeburg,
Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung im Gesellschaftshaus,
in Verbindung mit dem Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“
Magdeburg e.V.

**Die Magdeburger Telemann-Festtage werden unterstützt und
gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.**

1 §. Namen. Diesen führen einigen von *arifher*, welches bey den Arabern so viel, als gelehrt, der etwas weis, heißt; andere aber von dem Ebräischen *rapha*, welches einen Arzt bedeutet; die dritten von *osersiph*, welches, nach einigen, Moses ist, wie ihn Manethos nennet, und einen Sonnenseher, *speculatorem solis*, bedeutet. Man läßt solches aber dahin gestellet seyn, weil Orpheus wenigstens kein Grieche gewesen, und also auch keinen griechischen Namen gehabt hat.

2 §. Aeltern. Für diese geben einige den Apollo und die Kalliope, eine Muse, an, andere den Oeagrus und besagte Muse, die dritten den Oeagrus und die Polyhymnia, oder an deren Stelle die Menippe, oder Thamyris. Es soll aber auch mehr, als einen Orpheus gegeben haben.

3 §. Stand und Thaten. Wie einige wollen, so war er ein König in Macedonien und Odrysidis; oder doch, da Oeagrus ein König in Thracien war, wenigsten ein königlicher Prinz. Nach dem er zu Hause gelernt hatte, was nützlich war, so gieng er nach Aegypten, und erlernete daselbst, zumal in der Theologie, so viel, daß er hernach seines gleichen unter den Griechen nicht hatte. Von daher brachte er die Fabeln von der Hölle, den Orgien und andern d. g. Geschehnissen mit und breitete sie in Griechenland aus. Daselbst lehrete er auch zuerst die Sternseher- und Sterndeuterkunst und entdeckete die Harmonie der Sphären. Desgleichen soll er zuerst gelehret haben, daß der Mond bewohnt sey. Wie er denn auch zuerst von der Kräuterkennniß etwas merkwürdiges vorgebracht hat. Ueberhaupt soll er in der Arzneykunst sehr geübt gewesen seyn. Ja, wenn man den Griechen glaubet, so sind alle Wissenschaften und so gar die Buchstaben von ihm erfunden worden. So brachte er es auch in der Musik so weit, daß er nicht nur die Menschen, sondern auch die wilden Thiere, ja selbst die Bäume und Felsen, nach sich gezogen, wie nicht weniger die Flüsse in ihrem Laufe, und die Winde in ihrem Blasen, aufgehalten. [...] Als er seine Gemahlinn durch den Tod verloren hatte, so machte er sich zu

dem Pluto und der Proserpina in die Hölle hinab, und wußte ihnen sein Leiden dergestalt mit seiner Stimme und Leyer vorzustellen, daß nicht nur sie Mitleiden mit ihm hatten, und ihm seine Gemahlinn wieder zustunden; sondern auch alle Seelen der Verstorbenen mit weineten, Tantalus nach dem Wasser zu schnappen vergaß, Ixions Rad stille stand, der Danaiden Fässer leer blieben, Sisyphus sich auf seinen Stein setzte, und mit zühörete, ja selbst die Furien ihre Thränen vergossen. Er führte insonderheit den Bacchusdienst in Griechenland ein, und wies die Art, wegen begangener Verbrechen, die Götter zu versöhnen. [...]

5 §. Tod. Nach einigen richtete er sich vor Verdrusse selbst hin, als er die Eurydice wieder verloren hatte; nach andern aber erschlug ihn Jupiter mit dem Blitze, weil er die heiligen Geheimnisse der Einweihung den Menschen bekannt gemacht hatte. Nach den dritten brachten ihn die thracischen Weiber um, weil er mit seiner Leyer machte, daß ihm deren Männer immerzu nachfolgeten. Zur Rache dafür brandmarketen diese denn jene noch lange Zeit nachher. [...] Die dritten wollen, es habe Bacchus solche Weiber bey seinem Feste rasend gemacht, und ihm auf den Hals geschickt, weil er entweder vergessen, sein Lob mit zu besingen, da er aller andern Götter ihres in der Hölle vor dem Pluto hören lassen; oder auch dessen Geheimnisse mit angesehen. Es geschah aber solches nach einigen auf dem Olympus in Macedonien, nach andern aber auf dem Pangäus. Sie streueten diese Stücken von ihm auf dem ganzen Felde herum: den Kopf aber, nebst seiner Leyer, warfen sie in den Fluß Hebrus, da sie denn beyde unter einem beharrlichen kläglichen Klange bis in die Insel Lesbos schwammen. Hier wollte eine Schlange den Kopf beißen: sie wurde aber sogleich von dem Apollo in einen Stein, wie die erwähnten Weiber von dem Bacchus, ihrer Grausamkeit halber, in Bäume, verwandelt. Indessen lasen die Musen die übrigen Stücken des zerrissenen Körpers auf, und begruben sie zu Lebeträ, die Leyer hingegen setzte Jupiter, auf ihr Anhalten, mit unter die Sterne. Den Kopf begruben die Lesbier, wofür sie hernach jederzeit eine große Geschicklichkeit in der Musik behielten. [...] Desgleichen sollen die Nachtigallen, welche ihre Nester unfern von dessen Grabe haben, viel annehmlicher, als die andern, singen.

(aus: Benjamin Hederich, *Gründliches mythologisches Lexikon*, Leipzig 1770)

FURCHT UND HOFFNUNG, HASS UND LIEBE

Orasia

In Georg Philipp Telemanns Version des Orpheus-Mythos steht nicht die Beziehung Orpheus-Eurydice im Mittelpunkt. Es wird eine Dreiecksgeschichte erzählt. Heimliche Hauptfigur ist die Königin Orasia, die – in Orpheus verliebt – zum Motor der Handlung wird. Sie betreibt Eurydices Tod durch den Biss der Schlangen und vernichtet auch Orpheus, der ihre Liebe nicht erwidert und von ihren Frauen zerrissen wird. Liebe mit tödlichem Ausgang, auch für sie selbst. Sie setzt ihrem Leben ein Ende und ist mit dem Geliebten zuletzt im Tod vereint.

Zwei Frauen

Orasia ist eine „femme fatale“, gefährlich, selbstbewusst, auch in ihrem erotischen Anspruch. Eine Frau, die ihren Willen durchsetzen kann, aber auch zutiefst verletzt und verunsichert ist durch die Liebe. Eurydice dagegen, das junge Mädchen, ist die Gegenfigur. Frisch, direkt, temperamentvoll, naiv und für den Künstler Orpheus formbares Material. Bei ihr kann er Pygmalion sein, sich eine Partnerin nach seinem Bild schaffen.

Drei Sprachen

Telemann hat aus verschiedenen Quellen für seine Oper geschöpft. Vor allem wohl aus französischen Vorlagen. Aber auch italienische Arientexte hat er aufgegriffen. Auf zwanglose Weise arbeitet er mit den Sprachen und den Stilen als Mittel der Charakterisierung. Das Italienische und Französische beschreiben das Extravagant-Höfische und damit Orasias Welt. Das Deutsche steht für die Natürlichkeit Eurydices oder auch für eine gewisse introvertierte, „protestantische“ Aura, die Orpheus umgibt.

Kunst und Natur

Gegensätze bestimmen das ganze Stück und fokussieren sich in den Figuren. Dem verschlossenen und egozentrischen Künstler Orpheus wird das extrovertierte Temperament Orasias gegenüber gestellt und umgekehrt das Artifizielle dem Naturhaften.

Die Einfachheit des Lebens in der Natur kontrastiert mit dem Reichtum des Hofes. Die weiße, „cleane“ Welt Orasias hat ihr Gegenbild im Schmutz der Unterwelt, zu der bestenfalls ein Notausgang führt.

Die Unterwelt

Jedes Stück über Orpheus beschreibt die Welt der Toten, die Orpheus für kurze Zeit auf den Kopf stellt, unterschiedlich. Hier ist sie die groteske, verzerrte Gegenwelt des Künstlers und Sängers Orpheus. In ihr spiegeln sich seine Ängste. Gleichzeitig ist Pluto, der Herrscher der Unterwelt, aber auch die Karikatur eines absoluten Herrschers, über den man nur lachen kann. Und der Gehilfe Ascalax und seine Geister sind eine schlafmützige Truppe von „spukigen“ Clowns, die es in ein Irrenhaus verschlagen hat. Aus dem ewigen Trott des Todes befreit sie – und Eurydice – Orpheus durch seinen Gesang. Ein kurzer Augenblick der Befreiung. Dann aber müssen sie sich wieder in „ihre Fesseln schmiegen“. Im 18. Jahrhundert und im Zeichen der Aufklärung fast ein politisches Statement.

Orpheus in Hamburg

Politik und Moral, versetzt mit Unterhaltung und Aktion. Die Hamburger Dramaturgie der Oper musste vielen Ansprüchen gerecht werden. Ging es doch nicht darum, aristokratische Kenner zu delectieren, sondern einem zahlenden, bürgerlichen Publikum etwas zu bieten. Komische Nebenhandlungen kommentieren das ernste Geschehen. Augenzwinkernde Anspielungen verweisen auf konkrete Lebenswirklichkeit. Im Zentrum aber bleibt, wie im Orpheus-Mythos, die Unmöglichkeit der Liebe. Und das Feuer der Leidenschaft, das am Schluss alle verbrannt hat.

Jakob Peters-Messer

Musikalische Leitung

David Stern

Musikalische Kodirektion

Jay Bernfeld

Inszenierung

Jakob Peters-Messer

Bühne und Kostüme

Markus Meyer

Dramaturgie

Ulrike Schröder

Choreinstudierung

Martin Wagner

Musikalische Einstudierung

Jay Bernfeld, Anna Grinberg

Regieassistentz

Oliver Knopik

Bühnenbildassistentz

Sybille Jagfeld

Kostümbildassistentz

Nadja Krause

Inspizienz

Oliver Knopik

Besetzung

Orasia / Luanda Siqueira

Orpheus / Pierrick Boisseau

Euridice / Dana Marbach

Ismene / Caroline Meng

Eurimedes / Peter Diebschlag

Pluto / Bartolo Musil

Ascalax / Clémentine Margaine

Mitglieder des Opernchores des Theaters Magdeburg

· Emilia Abacioaie, Heidi Peters, Uta Zierenberg / *Sopran*

· Ulrika Bäume, Anna Warnecke / *Alt*

· Jürgen Jakobs, Mihail Sandu / *Tenor*

· Bartek Bukowski, Thomas Matz / *Bass*

Opera Fuoco (Paris)

· Patricia Lavail / *Blockflöte*

· Serge Saitta / *Traversflöte*

· Fabrice Gand, Yanina Yacubsohn / *Oboe*

· Nicolas André / *Fagott*

· Katharina Wolff, Heide Sibley, Louella Alatiit,

Alexandra Delcroix, Claire Jolivet, Jennifer Schiller,

Céline Martel / *Violine*

· Petr Ruzicha, Lika Laloum / *Viola*

· Pauline Warnier, Ruth Phillips / *Violoncello*

· Joseph Carver / *Kontrabass*

· Jay Bernfeld / *Viola da gamba*

· André Henrich / *Gitarre, Theorbe*

· Tomoko Nozawa / *Cembalo, Orgel*

Technische Leitung: Günter Gruber / **Szenische Produktionsleitung:**

Christiane Hercher / **Bühneninspektor:** Bodo Garske / **Tech-**

nische Einrichtung: Frank-Peter Lange / **Beleuchtung:** Norbert

Robel (Leitung), Wolfgang Bonatz / **Ton:** Clemens von

Witte (Leitung), Peer Wahala / **Maske:** Katja Illy (Leitung),

Sigrid Voigt, Sabine Schüßler / **Requisiten:** Erik Neßler

(Leitung), Vera Plünnecke, **Ankleidedienst:** Ines Klinge (Lei-

tung) / **Übertitelredaktion:** Ulrike Schröder / **Übertitelinspizienz:**

Veronika Schreckenbach / **Regiehospitantz:** Swen Lasse Awe /

Sprachcoach: Theo Tsifotidis

Anfertigung der Dekorationen und Kostüme
in theatereigenen Werkstätten.

Werkstattleitung: Axel Wollny / **Malsaal:** Detlef Born / **Tischlerei:**

Stefan Ganzert / **Deko-Abteilung:** Felix Schneider / **Schlosserei:**

Torsten Gräf (Leitung) / **Kostümwerkstätten:** Stephan Stanisic /

Kostümassistentz: Bärbel Witteborn / **Kostümbearbeitung:**

Daniela Heinze, Ursula Kräuter, Alexander Noreña / **Damen-**

schneiderei: Claudia Grabiger-Mewes, Anke Kreuzberg /

Herrenschneiderei: Francés Erdmann

19.30 Uhr | Theater Magdeburg, Opernhaus

V5

ORPHEUS

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Die wunderbare Beständigkeit der Liebe oder Orpheus

Oper in drei Akten

TVWV 21:18

Libretto: Georg Philipp Telemann nach einer Vorlage von Michel Du Boullay

Rekonstruktion von Peter Huth

PREMIERE am 13. März 2010 im Opernhaus

Weitere Vorstellungen in Magdeburg am 14., 20. und 21. März 2010
(siehe V 11, V17 und V20)

„Einblick“ am 14., 20. und 21. März 2010, jeweils um 19.00 Uhr
im Opernhaus, Café Rossini

Aufführungsdauer ca. 3 Stunden

PAUSE im 2. Akt

Aufführungsrechte: ortus musikverlag Beeskow

Eine Inszenierung in Kooperation zwischen Theater Magdeburg und Opera Fuoco (Paris) in Zusammenarbeit mit den Magdeburger Telemann-Festtagen unter der Schirmherrschaft des Deutsch-Französischen Kulturrates mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Stadtparkasse Magdeburg und der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

- 14 MITWIRKENDE
- 16 ZUM MOTTO DER FESTTAGE

DIENSTAG, 9. MÄRZ 2010

- 19.00 Uhr | Galerie Himmelreich
- 162 **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**

FREITAG, 12. MÄRZ 2010

- 18.30 Uhr | Theater Magdeburg, Opernhaus
- V1
- 20 **ERÖFFNUNGSKONZERT**

SONNABEND, 13. MÄRZ 2010

- 11.00 Uhr | Treffpunkt: Tourist-Information Magdeburg
- 163 **STADTRUNDGANG**
- 11.00 Uhr | Gesellschaftshaus, Schinkelsaal
- V2
- 30 **HOLZ-LUFT-METALL**
- 13.30 Uhr | Gesellschaftshaus
- 164 **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG ART MOBILE**
- 14.00 Uhr | Gesellschaftshaus am Klosterberggarten
- V3
- 36 **PARKRUNDGANG MIT MUSIK**

16.00 Uhr | Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“
V4

40 **LUKASPASSION 1748**

19.30 Uhr | Theater Magdeburg, Opernhaus
V5

47 **ORPHEUS**

SONNTAG, 14. MÄRZ 2010

10 Uhr | Dom zu Magdeburg (Remter)

68 **GOTTESDIENST**

11.00 Uhr | Treffpunkt: Tourist-Information Magdeburg

163 **STADTRUNDGANG**

11.00 Uhr | Gesellschaftshaus, Schinkelsaal
V6

70 **GULLIVERS REISEN**

11.00 Uhr | Foyer im Rathaus
V7

74 **MIT VIELEM VERGNÜGEN**

15.00 Uhr | Kloster Unser Lieben Frauen

80 **„ICH BIN IN MAGDEBURG GEBOREN“**

16.00 Uhr | Gesellschaftshaus, Gartensaal
V8

82 **LESART**

16.00 Uhr | Palais am Fürstenwall

V9

84 **AUSGEZEICHNET!**

19.30 Uhr | Johanniskirche

V10

90 **JAUCHZET DEM HERRN**

19.30 Uhr | Theater Magdeburg, Opernhaus

V11

98 **ORPHEUS**

MONTAG, 15. MÄRZ 2010

16.00 Uhr | Café Flair

165 **MUSIK IN KAFFEEHÄUSERN**

DIENSTAG, 16. MÄRZ 2010

16.00 Uhr | Espresso il capitello

165 **MUSIK IN KAFFEEHÄUSERN**

19.30 Uhr | Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“

166 **JOHANNESPASSION 1733**

MITTWOCH, 17. MÄRZ 2010

16.00 Uhr | Hotel Ratswaage

165 **MUSIK IN KAFFEEHÄUSERN**

19.00 Uhr | Villa Bennewitz

167 **FESTTAGS-MAHL**

DONNERSTAG, 18. MÄRZ 2010

10.00 Uhr | Hotel Ratswaage

100 **INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ**

16.00 Uhr | Kaffehaus Köhler

165 **MUSIK IN KAFFEEHÄUSERN**

FREITAG, 19. MÄRZ 2010

9.30 Uhr | Hotel Ratswaage

104 **INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ**

16.00 Uhr | Galerie Himmelreich

162 **HIMMLISCHE KLÄNGE**

16.00 Uhr | Maritim Hotel Magdeburg

165 **MUSIK IN KAFFEEHÄUSERN**

19.30 Uhr | Altes Theater am Jerichower Platz

V12

106 **GERMANICUS**

SONNABEND, 20. MÄRZ 2010

11.00 Uhr | Treffpunkt: Tourist-Information Magdeburg
163 **STADTRUNDGANG**

11.00 Uhr | Gesellschaftshaus, Schinkelsaal
V13
116 **MEIN DIR ERGEBNES HERZE**

13.30 Uhr | Hotel Ratswaage
126 **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

14.00 Uhr | Gesellschaftshaus am Klosterberggarten
V14
127 **PARKRUNDGANG MIT MUSIK**

16.00 Uhr | Dom zu Magdeburg (Remter)
V15
128 **KAMMERMUSIK**

16.00 Uhr | Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“
V16
132 **ICH HOFFETE AUFS LICHT**

19.30 Uhr | Theater Magdeburg, Opernhaus
V17
140 **ORPHEUS**

21.30 Uhr | Forum Gestaltung
168 **DIGITALE NACHTMUSIK: BLOCKFLÖTE
UND LAPTOP**

SONNTAG, 21. MÄRZ 2010

11.00 Uhr | Treffpunkt: Tourist-Information Magdeburg
163 **STADTRUNDGANG**

11.00 Uhr | Gesellschaftshaus, Schinkelsaal
V18
142 **O ERHABNES GLÜCK**

16.00 Uhr | Gesellschaftshaus, Gartensaal
V19
150 **ABSCHLUSSKONZERT**

19.30 Uhr | Theater Magdeburg, Opernhaus
V20
156 **ORPHEUS**

157 **TELEMANN FÜR SCHÜLER**

161 **RAHMENPROGRAMM**

171 **TEXTE DER VOKALWERKE**

207 **KÜNSTLERBIOGRAPHIEN**

228 **VERANSTALTUNGSORTE**

229 **AUSBlick**

230 **ABBILDUNGSNACHWEIS**

231 **IMPRESSUM**

232 **WIR DANKEN**

Herausgeber:

Landeshauptstadt Magdeburg,
Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung im Gesellschaftshaus
Schönebecker Straße 129, 39104 Magdeburg
Tel. +49.0.391.5406755, FAX +49.0.391.5406798
telemann@tz.magdeburg.de
www.telemann.org

Redaktion:

Brit Reipsch, Ralph-Jürgen Reipsch, Carsten Lange, Stephanie Teschner

Redaktionelle Mitarbeit:

Danilo Streller (Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur
im Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg)

Einführungstexte von:

Lutz Buchmann (Magdeburg), Reinhard Goebel (Siegen), Wolfgang Hirschmann (Halle),
Wolf Hobohm (Magdeburg), Klaus Hofmann (Göttingen), Peter Huth (Berlin),
Carsten Lange (Magdeburg), Michael Maul (Leipzig), Jürgen Neubacher (Hamburg),
Rashid-S. Pegah (Würzburg), Jakob Peters-Messer (Berlin), Ute Poetzsch (Magdeburg),
Peter Reidemeister (Berlin, Basel), Brit Reipsch (Magdeburg), Ralph-Jürgen Reipsch (Magdeburg),
Ulrike Schröder (Magdeburg), Danilo Streller (Magdeburg)

Programmkonzeption der Magdeburger Telemann-Festtage:

Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung
(Carsten Lange, Brit Reipsch, Ralph-Jürgen Reipsch)

Organisation:

Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung / Gesellschaftshaus
Stephanie Teschner

Marketing und Kartenservice:

Rofsdeutscher & Bartel GbR (Leipzig)

Pressearbeit:

ARTEFAKT kulturkonzepte (Berlin)

Gestaltung:

Hoffmann und Partner Werbeagentur GmbH (Magdeburg)

Druck:

Druckerei Wagner Verlag und Werbung GmbH (Großschirma)

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jegliche
Bild- und Tonaufnahmen aus Urheberrechtsgründen
während der Veranstaltungen nicht gestattet sind.
Bitte schalten Sie Mobiltelefone vor der Veranstaltung aus.
Änderungen von Programmen und Besetzungen bleiben
vorbehalten.